



Wohnhausfassaden

Cranger Str. 228
Inventar-Nr. 168
Denkmallisten-Nr. A 236

Zweigeschossiger, reich gegliederter Putzbau von 1906/07 als ehemalige Direktorenvilla in historistischen Gestaltungsformen und Stuckdekor unter aufwändiger Mansarddach-Konstruktion mit Giebelgauben zu den Seitenfronten. Zur Straßenfront dominierende Giebelachse mit halbrundem Vorbau und tempiettoartigem Balkonaufbau; dessen Brüstung mit Balusterzier. Darüber dreibahniges Fenster im reich verzierten, geschweiften Zwerchhausgiebel. Hoher, umlaufender Putzband-Sockel mit Kellerfenstern. Zur rechten Hauptfront führt eine Freitreppe mit Wangen zum Eingangs-Porticus, der zugleich als Balkon des Obergeschosses fungiert. Ziergitter zwischen Säulen des Porticus; die Tür des hier seitlichen Rundbogeneingangs mit Oberlicht und Okulus erhalten. Zusätzlich Okulus mit Zopfbandzier zur Straßenfront. Den rechten, zurücktretenden Gebäudeteil markiert ein zweieinhalbgeschossiger, oktogonaler Eckturm unter Welscher Haube. Die Fenster der Obergeschosse hier durch Rahmung vertikal zusammengefasst. Zur rechten Seitenfront neben dem Eckturm zwei Fensterachsen. Die linke Seitenfront zeigt erkerartige Auslucht mit seitlichem Vorbau im Erdgeschoss sowie teilweise Blendfenster. Die hochrechteckigen Fenster mit breiten Faschen und Zopfbändern unter variierenden Verdachungen. Anstelle eines Kranzgesimses breiter Akanthusfries, gegliedert durch vertikale, flache Quaderputzbänder, die bis zum Zopfbänderansatz der Erdgeschossfenster reichen. Zur Rückfront schlichter Erweiterungsanbau. Fenster modernisiert.



Cranger Str. 228, 2013